

Die Laufattribute zeigen an, ob tatsächlich alle Mitarbeiter in die Finanzbuchhaltung übergeleitet worden sind (siehe Abbildung 9.17).

Attribut	Wert
Abrechnungskreis/Periode	D2/05/1998
Anzahl ausgewerteter Personalnummern	119
Ländergruppierung	01
Programm, das den Lauf erzeugt hat	RPCIPE00
Anzahl abgelehnter Personalnummern	0
Release des erzeugenden SAP-Systems	45B
Anzahl ausgewählter Personalnummern	119
Anzahl übersprungener Personalnummern	1

Abbildung 9.17 Laufattribute

Produktionsläufe müssen zur Überleitung in die Finanzbuchhaltung freigegeben und gebucht werden. Es ist an dieser Stelle unerheblich, ob sich HR und FI in zwei verschiedenen Systemen befinden oder nicht. Die Abrechnungsbuchung ist ALE-fähig, d. h., die vorhandene Systemlandschaft wird nicht im Prozess der Buchung sichtbar.

Wird ein Produktionslauf gelöscht, werden im Hintergrund alle bei den betroffenen Mitarbeitern gesetzten Kennzeichen wieder gelöscht, sodass eine Wiederholung des Produktionslaufs möglich ist

**Achtung** Das Löschen der Kennzeichen geschieht asynchron zum Dialog, d. h., es dauert je nach Anzahl der Personalnummern einige Minuten bis dieser Vorgang vom System abgearbeitet ist. Auch können bereits gebuchte Produktionsläufe direkt von hier storniert werden.

**Auswertungen** Es gibt eine Reihe von *Auswertungen*, die der Abrechnungscluster lesen und unterschiedlich aufbereitet anzeigen kann (siehe Tabelle 9.6).

Auswertung	Periodenbezug	Auswertungsfokus
Lohnkonto	Für-Periode	Mitarbeiter
Lohnjournal	In-Periode	Mitarbeiter
Lohnartennachweis	Für-Periode	Lohnart/mitarbeiterübergreifend
Lohnartenverteilung	In-Periode	Lohnart/mitarbeiterübergreifend

Tabelle 9.6 Auswertung der Abrechnungsergebnisse

### Der Entgeltnachweis

Der Entgeltnachweis dokumentiert die Abrechnung für den Mitarbeiter. Hier finden sich Bruttobestandteile, Jahressummen (Kumulationen),

Überweisungsbeträge und die von der Nettoabrechnung ermittelten Steuern und Beiträge zur Sozialversicherung wieder. Der Entgeltnachweis wird mit dem Report RPCEDT<X>0 (X = Länderkürzel, z. B. D für Deutschland) aufgerufen. Er greift auf die im Rahmen des Abrechnungslaufs ermittelten Abrechnungsergebnisse (= Cluster) sowie auf Personalstammdaten zu und bereitet diese nach den Vorgaben im Customizing auf. Eine Anpassung des Entgeltnachweises hat daher keinerlei Auswirkungen auf die generierten Abrechnungsergebnisse. Es wird lediglich die Aufbereitung dieser Ergebnisse zur Laufzeit des Reports verändert. Das gleiche Abrechnungsergebnis wird nur anders dargestellt (z. B. der Ausweis einer zusätzlichen Lohnart, die in den Abrechnungsergebnissen ohnehin bereits vorhanden ist).

Durch dieses Konzept ist es beispielsweise möglich, ältere Abrechnungsergebnisse mit einem angepassten Entgeltnachweis anzuzeigen. Soll es jedoch weiterhin möglich sein, Entgeltnachweise in bestehender Darstellung anzuzeigen, sollte vor einer Anpassung das Formular (Customizing zum Formular) kopiert werden.

**Entgeltnachweise**

weitere Selektionen    Suchhilfen    Sortierung

Abrechnungsperiode

Abrechnungskreis    D2    01.07.2001    bis    31.07.2001

aktuelle Periode    7    2001

andere Periode

Selektion

Personalnummer    [ ]    [↕]

Abrechnungskreis    [ ]    [↕]

Allgemeine Programmsteuerung

Sonderlauf    [ ]    [ ]

Formularname    DF01    Entgeltnachweis SAP-Standard

Aktuelle Periode drucken    A

Rückrechnungen drucken    X

Darstellung der Rückrechnung    J

Sortierung von Rückrechnungen    1

Ausgabesprache    B

Superzeilendruck

Anzahl Testformulare    [ ]

Ausgabewährung

Fürperiode

Inperiode

Alternative Währung    [ ]

Abbildung 9.18 Parameter beim Aufruf des Entgeltnachweises

### Selektionsbild und -parameter

Abbildung 9.19 zeigt das Selektionsbild beim Aufruf des Entgeltnachweises.

Über bestimmte Parameter im Register **Allgemeine Programmlaufsteuerung** kann der Ausdruck und das Erscheinungsbild des Entgeltnachweises wesentlich beeinflusst werden. Dabei sind insbesondere die Parameter zum Ausdruck von Rückrechnungen erwähnenswert:

- ▶ Im Feld **Rückrechnung drucken** kann gesteuert werden, ob und gegebenenfalls auch, unter welchen Bedingungen ein Ausdruck von Rückrechnungen erfolgt. Die auswählbaren Parameter haben folgende Bedeutung:
  - ▶ »X« = Rückrechnungen werden immer gedruckt.
  - ▶ » « (Space) = Rückrechnungen werden nie gedruckt.
  - ▶ »L« = Rückrechnungen gedruckt, wenn für bestimmte Lohnarten eine Differenz zur vorletzten Abrechnung vorliegt.
- ▶ Voraussetzung für den Ausdruck der Rückrechnung beim Parameter L ist, dass eine in der Tabelle T512E im Feld **DIF** (siehe Abbildung 9.19) mit dem Parameter R markierte Lohnart eine Differenz zur vorletzten Abrechnung aufweist. Eine Pflege der T512E kann auch über den Formular-Editor im Fenster **Aufbau der Gruppe ändern**, Feld **DiffRel** erfolgen.
- ▶ Damit ist es möglich, eine Rückrechnung nur dann auszudrucken, wenn sich z. B. das Netto des Mitarbeiters (= Lohnart /550) geändert hat. Bei Änderungen von Lohnarten, die für den Mitarbeiter unbedeutend sind, entfällt dann der Rückrechnungsdruck, was zum einen Papier spart und zum anderen Missverständnissen und Irrtümern bei den Mitarbeitern vorbeugt.

#### Sicht "Formularbezogene Steuerung der Lohnarten" ändern: Über:

LArt	Tab	Nr	Fnst	Gr	UGr	ZArt	SArt	LArt	RZ	Konv	Regel	SSplit	DSplit	Dif
/559	RT	0	F1	40	1	30	X							R
/559	RT	1	F1	45	1	45	X							R
/559	RT	2	F1	45	1	47	X							R
/561	RT	0	F1	40	5	30	X					*		

Abbildung 9.19 Steuerung des Rückrechnungsdrucks

- ▶ Im Feld **Darstellung der Rückrechnung** kann Folgendes gesteuert werden:
  - ▶ Wird die Rückrechnung auf dem Entgeltnachweis des angegebenen Abrechnungsmonats angedruckt (Parameter A) oder auf einem separaten Entgeltnachweis gedruckt?
  - ▶ Werden beim Andruck der Rückrechnung nur die Rückrechnungsdifferenzen oder wird ein kompletter Entgeltnachweis für den Rückrechnungszeitraum erstellt? Sinnvoll erscheint es hier, nur die Rückrechnungsdifferenzen anzudrucken, da der Mitarbeiter so auf Anheb erkennen kann, wo Änderungen zur ursprünglichen Abrechnung erfolgt sind.
- ▶ Das Feld **Sortierung von Rückrechnungen** ermöglicht eine Sortierung von Lohnarten beim Rückrechnungsdruck.

Die Wirkungsweise der restlichen Parameter kann anhand der F1-Hilfe problemlos nachvollzogen werden.

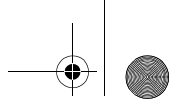
Abgespeicherte Reportvarianten des Entgeltnachweises stehen unter dem gespeicherten Namen als Anzeigevariante in der Abrechnungssimulation zur Verfügung. Durch dieses Konzept werden die benötigten Ausprägungen der zuvor beschriebenen Parameter unter einem frei wählbarem Namen zusammengefasst.

Der Entgeltnachweis ist in mySAP HR ein Formular ähnlich dem Zeitrachweis. Aufgrund der notwendigen Verarbeitungskomplexität (u. a. Differenzberechnung für Rückrechnungen, Entscheidung über den Andruck von Rückrechnungen, Berechnung von Zwischensummen) ist dies jedoch in SAPscript nicht möglich. Das Customizing des Entgeltnachweises liegt vollständig im Kundenbereich und wird somit nicht automatisch durch die SAP gewartet. Es wird jedoch im Mandanten 000 stets eine aktuelle Version bereitgestellt.

Anpassungen können im Entgeltnachweis in den Bereichen der Stammdaten, des Layouts sowie der Lohnarten erfolgen. Dabei sollten Anpassungen von technischen Lohnarten nur mit Vorsicht erfolgen, da sie im Namensraum der SAP liegen und beim Einspielen von LCPs ohne Vorwarnung überschrieben werden.

Neben dem Zeitrachweis und dem Entgeltnachweis gibt es eine Reihe von weiteren Formulararten wie beispielsweise die Lohnsteueranmeldung. Um hier nicht den Überblick zu verlieren, sind die Formulare zu Klassen gruppiert. Der Entgeltnachweis gehört zur Formularklasse CEDT.

**Customizing des Entgeltnachweises**



In früheren Releaseständen erfolgten Anpassungen an Formularen über eine Vielzahl von Tabellen (im Einzelnen: 512D, 512E, 512F, 512G, 512N, 512P, 512Q, 512R, 512S, 514D, 514V). Seit längerer Zeit steht jedoch für den Entgeltnachweis der so genannte *HR-Formular-Editor* zur Verfügung. Dieser ermöglicht eine relativ unkomplizierte Anpassung des Entgeltnachweises losgelöst von der technischen Realisierung im Detail. Voraussetzung ist jedoch das Verständnis des grundsätzlichen Aufbaus. Der Formular-Editor ist über den IMG unter **Personalabrechnung · Abrechnung <Land> · Formularwesen · Entgeltnachweis · Entgeltnachweis einrichten · Entgeltnachweis einrichten** erreichbar. Alternativ kann hier auch die Transaktion **PE51** verwendet werden.

**Tip** Änderungen am Entgeltnachweis über die direkte Tabellenpflege führen in der Tabelle T514D zum Setzen des Kennzeichens »manuelle Formularänderung ohne PE51 erfolgt«. Die Folge sind Probleme bei der Druckaufbereitung. Aus diesem Grund sollten Anpassungen grundsätzlich mit dem Formular-Editor vorgenommen werden.

Der Formular-Editor teilt das Formular in verschiedene Teilobjekte ein, die getrennt voneinander bearbeitet werden, aber zusammen beim Aufruf des Entgeltnachweises wirken. Zu unterscheiden sind folgende Objekte:

► **Attribute**

Sie enthalten Angaben über die Bezeichnung des Formulars, den Verantwortlichen, die maximale und aktuelle Größe in Zeilen und Spalten sowie weitere Verwaltungsinformationen.

► **Hintergrund**

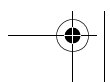
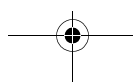
Im Formularhintergrund sind nur solche Bezeichnungen enthalten, die grundsätzlich nicht geändert werden und auch nicht dynamisch sind wie z. B. der Text »Entgeltabrechnung für«. Änderungen werden hier selten vorgenommen.

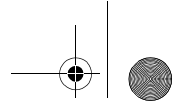
► **Einzelfelder**

Es handelt sich um Felder, die im Formular an festen Positionen angeordnet sind. Die Daten der Felder können fest sein, aus Textbausteinen bestehen oder dynamisch aus Tabellen ermittelt werden.

► **Fenster**

Fenster enthalten die aus den Abrechnungsclustern ermittelten Daten, die auf dem Entgeltnachweis angedruckt werden. Innerhalb des Fens-





ters erfolgt eine Untergliederung in Fenstergruppen, in denen die einzelnen Lohnarten enthalten sind. Größe und Lage der Fenster können frei definiert werden.

► **Zeilenlayout**

Sie bilden die Vorlage für den Ausdruck der in den Fenstergruppen enthaltenen Lohnarten.

► **Summenidentifikatoren**

Sie werden definiert, wenn ein anzudruckender Wert im Entgeltnachweis aus mehreren zu summierenden Lohnarten besteht. Die einzelnen Lohnarten können dabei mit positivem oder negativem Vorzeichen in den Identifikator einfließen. Auch eine einzelne Lohnart kann einen Summenidentifikator darstellen.

**Tipp** Soll eine Lohnart mit umgekehrtem Vorzeichen in den Entgeltnachweis integriert werden, kann dies über die Erstellung eines Summenidentifikators mit negativem Vorzeichen (= Minuszeichen im Feld RZ) erfolgen.

► **Textbausteine**

Sie stellen definierte Texte dar, die in den Einzelfeldern verwendet werden können. Häufig enthalten sie die Bezeichner vor dynamisch ermittelten Daten (z. B. den Text »Urlaub«; die Anzahl der Resturlaubstage wird dann in einem weiteren Einzelfeld dynamisch aus den Urlaubskontingenten ermittelt).

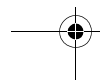
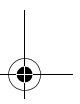
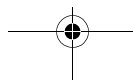
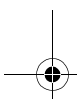
► **Regeln**

Die Anwendung von Regeln in den Untergruppen der Fenster oder in den Einzelfeldern ermöglicht eine Gestaltung des Layouts unter Berücksichtigung von Bedingungen (z. B. Texte anstatt Schlüssel andrucken, wenn eine bestimmte Bedingungen erfüllt ist).

► **Dokumentation**

Hier können kundenspezifische Angaben zu den Formularen hinterlegt werden.

Die wichtigsten Zusammenhänge im Customizing verdeutlicht noch einmal Abbildung 9.20. Dabei kann man erkennen, dass Einzelfelder und Fenstergruppen die wesentlichen Daten des Entgeltnachweises enthalten. Der Aufbau ist modular, sodass Anpassungen — auch bei mehrfacher Verwendung von Teilobjekten (insbesondere Zeilenlayouts) — nur einmal durchgeführt werden müssen.



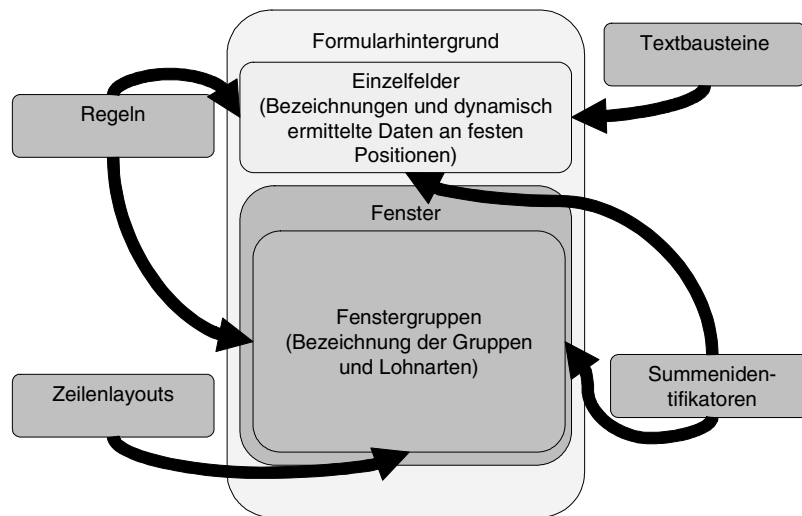


Abbildung 9.20 Zusammenhänge im Customizing des Entgeltnachweises

Die Anpassung von Einzelfeldern und Fenstern bzw. Fenstergruppen soll nachfolgend etwas ausführlicher beschrieben werden, da die Zusammenhänge etwas komplexer, für zielorientierte Anpassungen jedoch elementar sind.

Durch Doppelklick auf das anzupassende Feld öffnet sich ein Pop-Up, das die Informationen zur Positionierung, Herkunft der Daten und der Art und Weise des Andrucks enthält. Abbildung 9.21 zeigt ein solches Pop-Up zum Customizing eines Einzelfeldes (hier wird die Organisationseinheit des Mitarbeiters dynamisch aus der Tabelle WPBP (Work Place Basic Pay = Arbeitsplatzdaten) ermittelt).

Das Register **Positionsinformationen** enthält die genaue Positionierung des Feldes (Zeile und Spalte) und die Angabe, ob die Informationen nur auf der ersten Seite, auf jeder Seite oder nur auf der letzten Seite gedruckt werden. Auf diese Weise ist eine anderweitige Platzierung des Feldes im Formular problemlos ohne Löschen und Neuanlegen möglich.

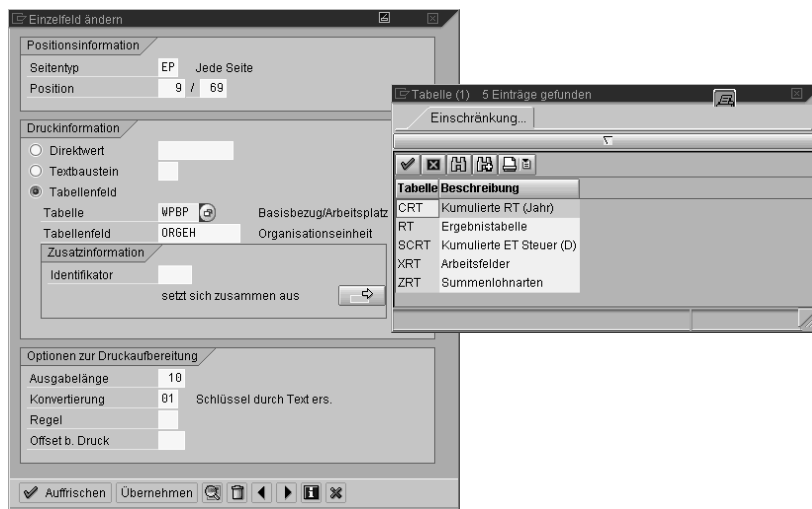


Abbildung 9.21 Customizing von Einzelfeldern

Das Register **Druckinformationen** enthält dann die Direktwerte, Textbausteine (die vorher definiert wurden oder im Standard vorhanden sind) oder die dynamisch ermittelten Werte aus Tabellen. Mit Ausnahme des Formularhintergrundes besteht der komplette obere Teil des Entgeltnachweises aus Einzelfeldern. Entsprechend umfangreich sind die Informationen, die über Tabellen integriert werden können. Abbildung 9.21 zeigt häufig genutzte Tabellen, deren Inhalte in den Entgeltnachweis integriert werden können. Hinsichtlich der Lohnarten spielen die RT, CRT und SCRT eine ganz entscheidende Rolle, da in diesen Tabellen alle relevanten Lohnarten aus der Abrechnung enthalten sind. Um sich einen Überblick über die weiteren integrierbaren Informationen zu verschaffen, empfiehlt sich der Aufruf der Auswahlhilfe der Felder **Tabelle** und **Tabellenfeld**. Sollen Summenidentifikatoren verwendet werden, sind diese in Tabellen enthalten, die mit dem Buchstaben »Z« beginnen (Abbildung 9.21 zeigt die ZRT, die alle Summenidentifikatoren enthält).

Mit dem Register **Optionen zur Druckaufbereitung** sind weitere Anpassungen (Größe des Feldes, Konvertierungen wie z. B. einen Text statt eines Schlüssels anzudrucken, Regeln und das Zeichen, ab dem der Ausdruck beginnen soll) des Feldes möglich. Die F1-Hilfe kann hier wertvolle Dienste leisten, da die Funktionalitäten recht gut erklärt sind.

Die Fenstergruppen enthalten die Lohnarten, die auf dem Entgeltnachweis angedruckt werden sollen. Dabei gibt es zwei Arten, wie die Integration von Lohnarten erfolgen kann:



- Zum einen ist dies ganz ohne Anpassung des Entgeltnachweises über die Auswertungsklasse 2 der Lohnart möglich (siehe Abbildung 9.22). Diese kann über den View V\_512W\_D oder den IMG-Pfad: **Personalabrechnung · Abrechnung Deutschland · Formularwesen · Grundlagen · Auswertungsklassen und deren Ausprägungen pflegen**, dann Aktion **Ausprägung der Auswertungsklasse 02 einer Lohnart definieren** gepflegt werden.

Die Angabe einer der Ausprägungen **01–03** (für den öffentlichen Dienst auch die Ausprägung **06**) entscheidet, in welcher Fenstergruppe die Lohnart dann im Entgeltnachweis angedruckt wird. Mit der Ausprägung **00** wird der Ausdruck der Lohnart auf dem Entgeltnachweis unterdrückt.

Soll beispielsweise eine Kundenlohnart unter den Bruttobestandteilen ausgewiesen werden, ist lediglich die Auswertungsklasse 2 auf den Wert 02 zu setzen.

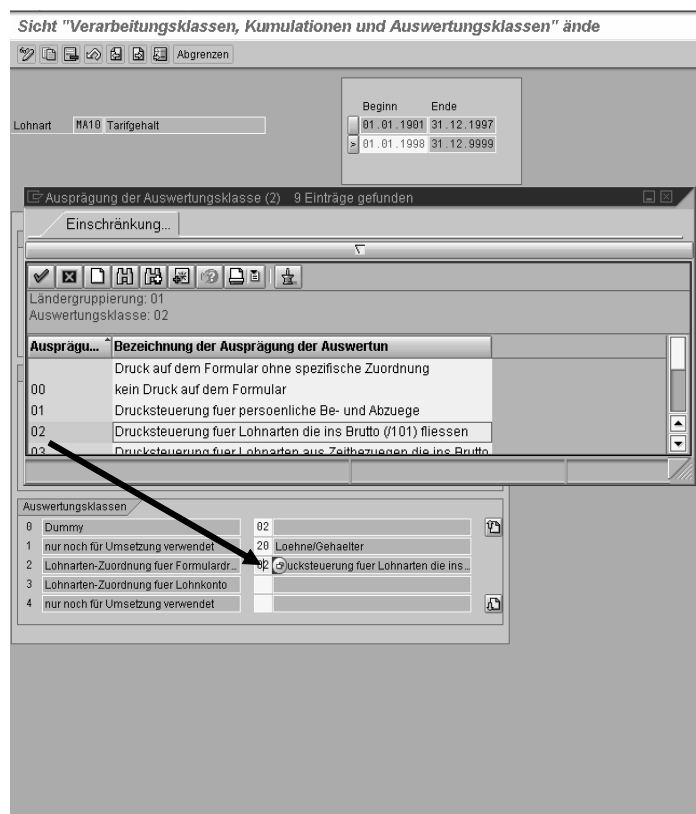
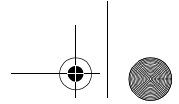


Abbildung 9.22 Steuerung des Andrucks der Lohnart mittels Auswertungsklasse 2



- Zum anderen können Lohnarten oder auch Summenidentifikatoren direkt in die Fenstergruppen eingetragen und auf diese Weise integriert werden (siehe Abbildung 9.23).

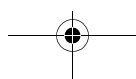
Zu den Gruppen gelangt man über einen Doppelklick auf eine Stelle im Fenster. Anschließend erfolgt über einen weiteren Doppelklick auf die anzupassende Gruppe die Weiterleitung in den Gruppenaufbau, wo Lohnarten und Summenidentifikatoren eingefügt, angepasst oder auch gelöscht werden können. Dabei sind unbedingt die Untergruppe (UGr), die Tabelle (Tab) sowie die Zeilen- und Spaltenart (Zart und SArt) anzugeben. Die weiteren verwendbaren Parameter (Konvertierung, Regel, Setzen oder Löschen von Splits, Kennzeichnung für den Andruck von Rückrechnungen) sollten abhängig von den jeweiligen Anforderungen genutzt werden. Deren Funktionalität kann selbstständig mit der F1-Hilfe erschlossen werden.

Im Fenster **Gruppe im Fenster <Fensterschlüssel> ändern** sind die Schlüssel in der Spalte **Gruppe** leider sehr anonym, sodass die anzupassende Gruppe oft nur durch einen Blick in den Aufbau der Gruppe oder besser noch in den Gruppentext herausgefunden werden kann. Hier würde ein Ausweis des Gruppentextes neben dem Gruppenschlüssel viel Sucharbeit ersparen.

Soweit möglich, sollte die Integration der Lohnarten über die Auswertungsklasse 02 erfolgen. Nur wenn dies nicht möglich ist (z. B., wenn die Lohnart sowohl mit dem monatlichen Wert als auch mit der Jahressumme in einer Zeile angedruckt werden soll), ist die Integration über die Anpassung der Fenstergruppe sinnvoll.

Anhand Abbildung 9.23 ist auch der Zusammenhang zwischen Zeilenlayout und Fenstergruppe gut zu erkennen. Das Zeilenlayout gibt an, an welcher Position die Lohnarten positioniert werden. Es verwendet als eindeutige Schlüssel die Felder **ZArt** (Zeilenart) und **SArt** (Spaltenart). Genau diese beiden Schlüssel werden in der Fenstergruppe erfasst, wodurch die korrekte Positionierung realisiert wird.

In Abbildung 9.24 wird sowohl die Monats- als auch die Jahressumme des Steuerbruttos in einer Zeile angedruckt, da im Feld **UGr** (Untergruppe) jeweils die Ziffer **1** erfasst ist und die Zeilenlayouts **11/1** und **11/2** verwendet werden. Abbildung 9.23 zeigt diese verwendeten Zeilenlayouts im Änderungsmodus des Editors.



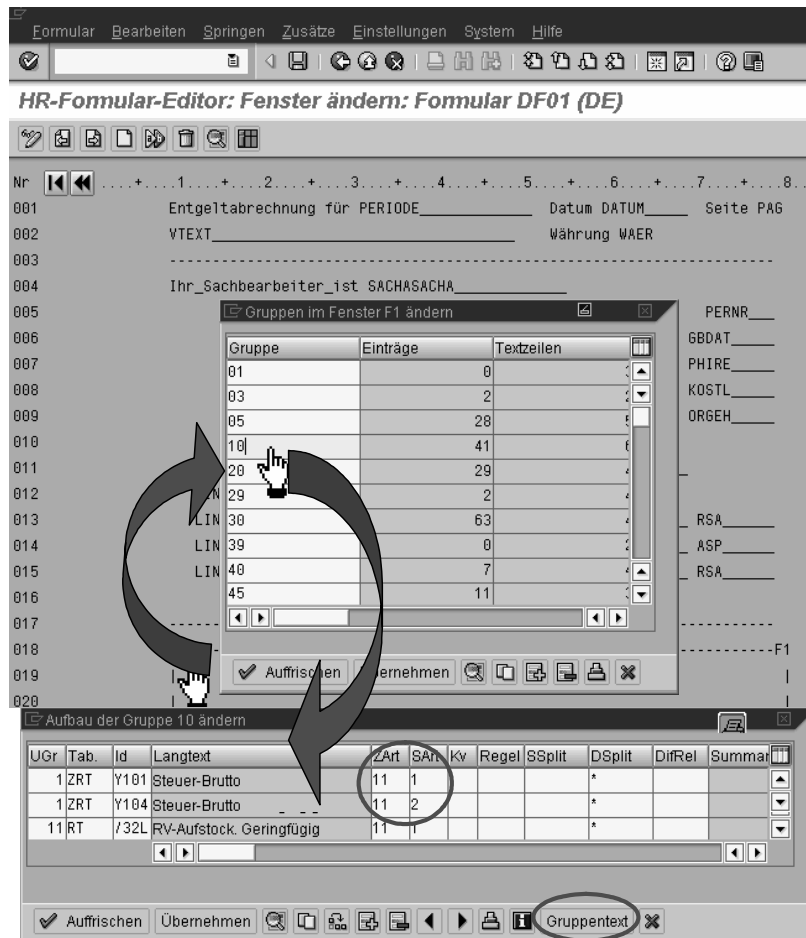


Abbildung 9.23 Fenster, Fenstergruppe und Aufbau der Fenstergruppe mit Lohnarten und Summenidentifikatoren

**HR-Formular-Editor: Zeilenlayout ändern: Form. ZF91 (DE)**

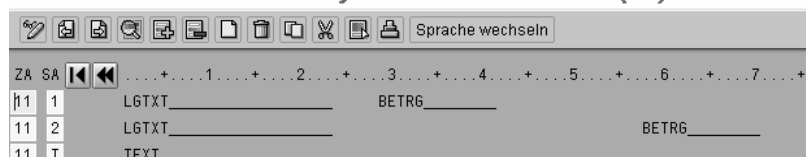
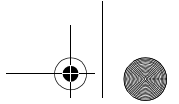


Abbildung 9.24 Zeilenlayout im Änderungsmodus des Formular-Editors

Das Customizing des Zeilenlayouts ist mit dem von Einzelfeldern absolut identisch und sollte nach der Lektüre des vorhergehenden Abschnitts keine Probleme bereiten.



Trotz der großen Flexibilität des Entgeltnachweises kommt es immer wieder vor, dass darzustellende Informationen mit Bordmitteln nicht angezeigt werden können. Insbesondere dann, wenn es sich um die Kombination verschiedener Felder mit einer Logik handelt. Soll beispielsweise beim Eintrittsdatum bevorzugt zum letzten Wiedereintritt – wenn vorhanden – eine Datumsart des Infotyps 0041 angezeigt werden, kann auf den User-Exit im ABAP RPCEDSZ9 (in früheren Releaseständen RPCEDSZ0) zurückgegriffen werden. Hier können eigene Einzelfelder und Tabellen nach Belieben definiert und ausprogrammiert werden. Bevor die neuen Einzelfelder und Tabellen jedoch im Formular-Editor verwendet werden können, müssen sie erst über die Tabellen T514K und T514N bekannt gemacht werden.

Alle am Entgeltnachweis durchgeführten Änderungen sollten penibel dokumentiert werden. Bei Releasewechseln, Jahreswechseln und Updates mit umfangreichen gesetzlichen Änderungen sollte der Entgeltnachweis aufgrund seiner engen Verzahnung mit dem Regelwerk der Nettoabrechnung erneut mit dem Mandanten 000 abgeglichen werden (der Formulkopierer, mit dem auch der Abgleich erfolgt, ist aus dem Einstieg des Formular-Editors über **Zusätze · Weitere Werkzeuge** zu erreichen). Nun gibt es zwei Möglichkeiten, den Entgeltnachweis an den aktuellen Stand anzupassen:

- ▶ Anpassung des individuell gestalteten Formulars an den Auslieferungsmandanten (ist zu empfehlen, wenn die Anpassungen nur wenig aufwändig sind oder die Neuerungen nicht unbedingt in das Formular integriert werden müssen bzw. sollen)
- ▶ Kopie des Formulars aus dem Mandanten 000 und anschließend erneute Durchführung aller individuellen Anpassungen (ist zu empfehlen, wenn die ausgelieferten Neuerungen im Formular genutzt werden sollen und diese umfangreicher als die bisher individuell durchgeführten Änderungen sind)

Mit R/3 Enterprise HR Extension 1.10 wird der Entgeltnachweis in einer erheblich flexibleren Ausführung zur Verfügung stehen. Dabei handelt es sich jedoch nicht mehr um den bisher bekannten Entgeltnachweis (der aber weiterhin zur Verfügung stehen wird), sondern um eine andere Art der Aufbereitung und Darstellung, welche die SAP AG mit HR Forms bezeichnet.

**Neuerungen in R/3 Enterprise**



Mit HR Forms werden z. B. folgende Funktionalitäten bereitgestellt:

- ▶ Einbinden von Grafiken (z. B. verschiedene Firmenlogos je Buchungskreis)
- ▶ Verwenden von unterschiedlichen Schriftarten
- ▶ Einfügen von Schattierungen
- ▶ Einfügen und Formatieren von Linien und Rechtecken

Abbildung 9.25 zeigt, wie ein Entgeltnachweis mit R/3 Enterprise aussehen könnte.

## ENTGELTABRECHNUNG

für den Monat 09 / 2000

mysap.com

10/04/2000 Seite 1

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an  
Frau Sabine Sachbearbeiter, Tel.: 06221/12 34 56

Frau  
Britta Becker  
Wagnerallee 17  
69117 Heidelberg

Persönliche Daten			
Personalnummer	Geburtsdatum	Nationalität	Bin II
00945021	01/01/1965	DE	01/01/2000
Steuerklasse	Hinderungsbezug	Konvention A/W/E/O	Steuerbezug
3	1.0	EV	30.00
Jahresstebetrag		Monatsbetrag	
		500.00	
RV-Nummer	DEB/-Schlüssel	Krankenkasse	SV-Topf
640101659559		AO K/BR	30.00
KV-Prozentsatz	RV-Prozentsatz	AV-Prozentsatz	PV-Prozentsatz

Lohnart	Anzahl	Betrag/E.	Betrag	Zusatz
<b>Basisbezüge</b>				
/57 A		Vermögensb.AG-Anteil	78.00	
MA 1 0		Tarifgehalt	5,500.00	
<b>Gesamtbrutto</b>				
/101		<b>Gesamtbrutto</b>	<b>5,578.00</b>	
<b>Steuer</b>				
/1 06		Lfd. Steuerbrutto		5,578.00
/400		Summe Lohnsteuer	460.50	
/40B		lfd. SolZuschlag	0.46	
/520		Summe Kirchensteuer	24.66	
<b>Sozialversicherung</b>				
/314		RV-Bem.Erut. lfd. Su		5,578.00
/360		RV-AN-Anteil, lfd. Entgelt	538.28	
/370		AV-AN-Anteil, lfd. Entgelt	181.29	
<b>Netto</b>				
/550		<b>Gesetzliches Netto</b>	<b>4,372.81</b>	
<b>Weitere Be-/Abzüge</b>				
/59U		VB Überweisung		97.79-

Abbildung 9.25 Muster eines Entgeltnachweises mit HR Forms

Das Customizing von HR Forms (IMG: **Personalabrechnung** · **Abrechnung international** · **Formularwesen mit dem HR Formular-Workplace** oder der **Transaktion HRFORMS**) erfolgt ähnlich wie mit SAPscript,



jedoch etwas komfortabler und flexibler, insbesondere was die Datenauswahl betrifft. Mehr Informationen zum Customizing und auch zur Datenauswahl für HR Forms erhalten Sie in dem SAP PRESS-Buch *SAP Smart Forms – Formulare komfortabel erstellen*<sup>1</sup>.

### **Folgeaktivitäten National (Beispiel D)**

Für die Krankenkassen werden aus den Abrechnungsergebnissen eines Abrechnungskreises die abzuführenden Sozialversicherungsbeiträge (Arbeitnehmer und Arbeitgeber) pro Krankenkasse kumuliert. Da hier in der Regel mehrere Krankenkassen betroffen sind, wird ein DTA für die Überweisung erstellt (analog der Auszahlung).

Sozialversicherung

Für privat versicherte Mitarbeiter, die ihre Krankenversicherungsbeiträge nicht selber abführen, kann ebenfalls ein DTA erzeugt werden.

Wird mySAP HR in einer Krankenkasse eingesetzt, ist das Programm zur Erstellung des DTAs so anzupassen, dass die Beiträge der beim eigenen Unternehmen versicherten Mitarbeiter nicht überwiesen werden. Diese müssen nur intern umgebucht werden. Werden sie überwiesen, entsteht ein Zinsverlust.

Für die Mitarbeiter eines Unternehmens sind bestimmte Meldetatbestände an die Sozialversicherungsträger zu übermitteln. Dies sind beispielsweise:

DEÜV

- ▶ Beginn eines Beschäftigungsverhältnisses
- ▶ Ende eines Beschäftigungsverhältnisses
- ▶ Unterbrechung eines Beschäftigungsverhältnisses (z. B. wegen Mutterschutz)
- ▶ Jahresmeldung der Bezüge

Die DEÜV beschreibt einen genormten Übertragungsstandard, mit dem diese Meldungen statt mit Formularen in elektronischer Form an die Sozialversicherungsträger übermittelt werden können. Jedoch benötigt das Abrechnungssystem hierfür eine Zulassung (mySAP HR hat diese Zulassung). Wird ein Abrechnungssystem mit DEÜV produktiv geschaltet, ist es in der Regel von den Sozialversicherungsträgern abzunehmen. Für die DEÜV werden von mySAP HR die hierfür erforderlichen, fortlaufend durchnummerierten Datenträger erzeugt.

<sup>1</sup> Werner Hertleif, Christoph Wachter: SAP Smart Forms – Formulare komfortabel erstellen, SAP PRESS 2002

